

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 145.

Dienstag den 26. Juni 1866.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumerations auf das Dritte Quartal 1866 in 2^r ersten Woche mit „Fünfzehn Silbergroschen“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzufenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Motto: Eine feste Burg ist unser Gott!

Mit festem Muth und Gottvertraun
Seh'n wir dem Kampf entgegen;
Wer würde jetzt auf Gott nicht schau'n,
Nicht fleh'n um Seinen Segen?

Sein starker Arm beschützt das Recht
Und heilet jede Wunde,
Denn immer bleibet Gott gerecht;
Ach, bleib mit Ihm in Bunde!

All Menschenwerk und Menschenbund,
Sie zeigen sich ohnmächtig,
Im Bund mit Gott, da wird uns kund:
Er hilft, Er ist allmächtig!

Drum gehet in den Kampf mit Muth
Zum Schutz für Recht und Ehre,
Und setzet ein all' Gut und Blut
Daß Friede wiederkehre.

Last alle Fehd' im Innern ruh,
Schaut auf des Feindes Heere!
Was Bessres giebt's jetzt nicht zu thun,
Damit der Feind sich kehre.

Dann wird auch der, der Alles lenkt,
Sich gnädig zu uns wenden,
All' Thun und Lassen wohl bedenkt,
In Freud' kann Alles enden.

O Hoffnung, Trost in aller Noth,
Wir reichen dir die Hände,
Du führst uns hinauf zu Gott,
Lehrst, daß die Noth sich wende.

Mit Gottes Hülfe bringt uns Sieg,
Ihr meine theuren Brüder,
Mit Gottes Hülfe führt den Krieg
Und kehrt als Sieger wieder!

Beitrag zur älteren Geschichte der Stadt Halle.

I.

Wir haben in der letzten Zeit wiederholt es versucht, in den Zusammenkünften des Thüringisch-Sächsischen Alterthumsvereins, dann auch in diesen Blättern, einzelne Partien aus der älteren Geschichte unserer

Stadt in ausführlicher Darstellung zu schildern. Wir unternehmen es heute, uns einmal mit den „Trägern“ dieser Geschichte, mit den Elementen der städtischen Bürgerschaft eingehender zu beschäftigen, welche in jenen alten Zeiten das besondere Interesse des Forschers in Anspruch nehmen. Es handelt sich dabei nicht um ethnographische Aufgaben. Die Fragen nach der Abkunft der Halloren, nach der Stammbürtigkeit der Hauptmasse deutscher Ansiedler, aus denen dann die alte hallische Bürgerschaft im Wesentlichen erwachsen ist, endlich nach der Art und Zeit des allmählichen vollständigen Aufgehens unterworfenen Sorben in der deutschen Kolonialbevölkerung lassen wir für diesmal billig aus dem Spiel. Es handelt sich diesmal vielmehr darum, dem Personalbestand der hallischen Bürgerschaft in der langen Zeit von dem Beginn des 13. Jahrhunderts bis zum Zeitalter der Reformation einigermaßen näher zu treten.

Wir dürfen nicht verhehlen, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Forschung, — wo das trotz aller Ungunst der älteren Zeiten immerhin reiche diplomatische und chronistische Material doch nur erst ganz oberflächlich untersucht worden ist, — ein solcher Versuch sich nur in äußerst bescheidenen Grenzen halten kann, daß wir nicht hoffen dürfen, schon jetzt mehr als einige leichte Umriffe eines Bildes zu entwerfen, welches erst später einmal vielleicht eine rechte Füllung und charakteristische Färbung wird erhalten können. Wer sich mit den jüngeren Jahrhunderten, wer sich mit der Stadtgeschichte seit dem Abschluß der Reformation bis zum Beginn unseres Jahrhunderts spezieller beschäftigt, dem würde es allerdings keineswegs schwer werden, Bürgerlisten in außerordentlicher Vollständigkeit herzustellen, ja selbst für eine unerwartet große Zahl vornehmer wie geringer Bürgerfamilien eine vollständige Geschlechtsgeschichte, mit Einschluß einer Fülle höchst reichhaltiger und belebender Einzelheiten zu gewinnen. So glücklich sind wir nun aber gerade für jene Jahrhunderte, wo von einer Geschichte der Stadt Halle im strengeren Sinne allein die Rede sein kann, wo diese Gemeinde den Schwerpunkt ihres Geschicks wesentlich in ihrer eigenen Mitte findet, keineswegs. Mit seltenen Ausnahmen suchen wir umsonst nach Nachrichten über die Herkunft jener tapferen und klugen Geschlechter, die im 13. und 14. Jahrhundert die reiche Blüthe dieser Stadt ins Leben gerufen haben, — um von den Mitgliedern der Zünfte noch ganz zu schweigen. Nur sehr selten erfahren wir etwas Sicheres über das plötzliche Verschwinden alter berühmter Namen, über das Auftauchen neuer Geschlechter; bis hinein in die großen Bewegungen des 15. Jahrhunderts bleibt es, wollen wir gewissenhaft die ganze Wahrheit sagen, in der Regel höchst unsicher, ob wir — namentlich wenn ein Geschlecht oft unmittelbar nachdem es seinen Höhepunkt erreicht hat, aus den Annalen der Stadt verschwindet, — an die Verwüstungen zu denken haben, welche Pest, Fehden, Bürgerzwist angerichtet, oder ob wir lediglich den Mangel an Dokumenten und chronistischen Nachrichten zu beklagen haben, der uns bei der launenhaften Natur des uns erhaltenen Mate-

rials für jene alten Zeiten immer und immer wieder auf unseren Wegen mit einem Male wie mitten im Nebel stehen läßt.

Trotzdem ist es doch nicht ganz unmöglich, auch für die Zeiten vor dem 15. Jahrhundert wenigstens einen ungefähren Ueberblick über alle diese Verhältnisse zu gewinnen. Es ist sogar möglich, mit Hilfe namentlich der alten Gerichtsakten eine Anzahl „plebejischer“ Namen, Namen von Männern und Frauen aus den Zünften und der Gemeinheit, zu Tage zu fördern; wir gehen indes an dieser Stelle nicht darauf ein, weil diese Elemente erst mit dem 15. Jahrhundert mächtig und nachhaltig in die Geschichte der Stadt eingreifen, weil es sich hier nicht um einen Adresskalender des alten Halle, sondern um die Erörterung der leitenden Elemente jener Zeiten handelt, also für die Jahre bis 1427 um das Patriciat, um die s. g. Geschlechter. Der social-politischen Entwicklung des alten Halle, namentlich im 12. Jahrhundert, welche schließlich zu der Ausbildung des halleischen Patriciats und seiner Organe führte, die uns dann im 13. Jahrhundert überall begegnen, haben wir hier um so weniger nachzugehen, als — wie man uns mittheilt, — die Arbeit eines anderen Gelehrten über diese wichtige Partie unserer Geschichte demnächst öffentlich erscheinen wird. Wir lassen daher, um die Geistesfreiheit überhaupt nicht zu berühren, die halleischen Machthaber des 12. Jahrhunderts, den ersten historisch bekannten Hallenser, den reichen Hazezo, diesen ehrwürdigen alten Herrn, der als der intellektuelle Urheber der Erbauung von Kloster Neumarkt (1116) gilt; dann die Herren Schultzeisen Boldeemar (1161), Konrad (1165), und Volkmar (1182); die würdigen Schöppen (1182) Luther mit seinen Brüdern Eiko und Borchard, Bruno und Rudolph, Ratmar, Friedrich, Konrad und seinen Bruder Burchard, wie auch die gestrengen Herren Salzgrafen Luitpert (1152) und Norbert (1179), ruhig schlummern und fassen sofort die folgenden Zeiten anbrechender Geschlechtermacht ins Auge.

Diese Aristokratie, so geschlossen und konsequent sie auch in ihrer politischen Haltung bis zum 15. Jahrhundert erscheint; so wenig sie sich bis tief in das letztgenannte Jahrhundert hinein in größerem Umfange aus den unteren Schichten des Bürgerthums ergänzt zu haben scheint, — zeigt sich doch nach manchen Seiten hin beweglich und der Wandelung fähig. Ihre Masse nach allmählich auf echt halleischem Boden, aus der deutschen Kolonialbevölkerung heraus, entwickelt, ein ritterliches Bürgerthum in der höchsten Potenz, — zeigt sich bei diesen großen städtischen Familien andauernd das Streben, auch auf dem platten Lande, auf beiden Ufern der Saale, in näherer und weiterer Entfernung von Halle, großen Grundbesitz zu erwerben. Auf der anderen Seite sind sie sehr bereit, mächtigen ritterlichen Geschlechtern vom Lande oder aus anderen Städten, oder einzelnen Gliedern derselben, Aufnahme in ihren Reihen zu gestatten, — nicht immer zum Vortheil der Stadt. Sehen wir ab von ganz vereinzelt Mitgliedern bekannter Ritterfamilien, die, wie z. B. im 15. Jahrhundert mehrere Männer aus dem großen Hause der Rauchaupen von Trebnitz, einfach unter den Pfännern erscheinen, ohne lebendiger in die Geschichte der Stadt einzugreifen; oder von den großen Familien v. Krosigk und v. Dieskau, die von Anfang an auch auf dem Terrain, wo jetzt Glaucha und Neumarkt sich ausbreiten, namhaften Grundbesitz inne hatten (und von denen jene in Konrad v. Krosigk einen der beiden ersten bekannten Rathsmänner von Halle (1258) stellt, diese aber, nach langem Hader mit der Stadt, im 15. Jahrhundert mehrere Mitglieder unter den Pfännern zählt; endlich (1472) in Giseler v. Dieskau einen halleischen Rathsmann stellte), — die aber beide ganz überwiegend den Interessen des Landadels und der Erzbischöfe folgten; so waren keineswegs alle jener ansässigen Rittergeschlechter, die sich dauernd in der Stadt niederließen, so innig mit den städtischen Interessen verwichen, wie nachmals das große Haus der Drachstede, die seit d. J. 1425 bleibend zu den rüstigsten städtischen Geschlechtern zählen. So sind namentlich die Familien v. Ammendorff und v. Roze, von denen jene zu Anfang des 14., diese schon seit der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts in Halle festen Fuß gefaßt hatte, — jene nach mehr denn hundertjährigen, diese nach fast zweihundertjährigen Beziehungen zu der Stadt Halle, während des 15. Jahrhunderts wieder die heftigsten Gegner der Stadt und die zähesten Parteigänger der Erzbischöfe von Magdeburg. Solche Dinge, von denen uns leider nur dann und wann versprenkte Nachrichten erhalten sind, geben doch wenigstens einige Fingerzeige für eine bis jetzt noch kaum beachtete Seite unserer Stadtgeschichte. Wer vermag zu sagen, welche Gegenstände im 13. und 14. Jahrhundert in den ehrwürdigen Hallen unseres alterthümlichen Rathshauses auf einander gestoßen sind; nur zu ahnen vermögen wir, daß

innerhalb jener tragigen Geschlechter, welche den Erzbischöfen Schritt für Schritt die werthvollsten Rechte abdrangen, bei aller Geschlossenheit nach Außen, die heftigsten Reibungen stattgefunden haben mögen, — ein Ringen um die je dominirende Machtstellung in der Stadt, ein Kampf um die Befugung der wichtigsten Stellen der Schöppen vom Thal und vom Berge, der Rathmannen und Rathsmänner, der Aemter bei den Salinen, wie auch um das Einbringen in die geistlichen Aemter an den verschiedenen Kirchen, — bald nur vom persönlichen und Familien-Ehrgeiz getragen, bald mit tieferen socialen und politischen Motiven in Zusammenhang, bis endlich bei dem Beginn des 15. Jahrhunderts der Andrang der zünftigen Demokratie siegreich das wahrscheinlich vielfach rissige Gebäude der aristokratischen Macht sprengte, so fest auch immer dessen Fundamente gebaut waren.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchen-Sache.

Auf Anordnung Sr. Maj. des Königs soll Mittwoch den 27. Juni in allen Kirchen des Landes ein allgemeiner Bettag gehalten werden, und werden demgemäß die Gemeinden unserer Stadt von dieser Anordnung benachrichtigt und zu ernster Theilnahme an der Feier dieses Tages eingeladen.

Predigt-Anzeigen.

Am allgemeinen Bettage (Mittwoch den 27. Juni) predigen:

- Zu H. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Abends 6 Uhr Herr Superintendent Dr. Hander.
- Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Weick.
- Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Abends 6 Uhr Herr Candidat und Lehrer Spieß.
- Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Candidat und Lehrer Spieß.
- Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Neuenhaus. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Focke.
- Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.
- Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe.
- Israelitische Gemeinde:** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst und Predigt in der Synagoge Herr Dr. Fröhlich.

Nachrichten aus Halle.

Am 24. d. M. wurde die Leiche des Kaufburschen Friedrich Kölsch aus Siegeldorf in der Nähe der Gimrizzer Schleuse im Saalstrom gefunden.

Tagesman.

Dienstag den 26. Juni.

- Öffentliche Bibliotheken.**
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.
 Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.
 Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.
Spartassen.
 Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
 Spartasse des Saalkreises (Kleinschmieden 9), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
 Spar- und Vorkauf-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.
 Königl. Darlehnskasse. Geschäftsort auf der Königl. Bank. Geschäftsstunden Vormittags 9—10 und Nachmittags 4—5 Uhr.
Vereine.
 Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.
 Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends.
 Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends in Rocco's Etablissement.
 Singakademie 6 Uhr Abends im „Volkschulgebäude.“
 Halle'scher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“
Lebertafeln.
 Volkslebertafel, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends im Hotel zu den „drei Schwänen.“
 Laute, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends „Rathhausgasse 5.“
Bäder.
 Zabel's Bade-Anstalt. Freiz.-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, excl. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mit-

tags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Frauenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Reiner's Wellenbäder zu jeder Tageszeit.
Wiest's Bade- und Schwimm-Anstalt, Weingärten 10, zu jeder Tageszeit.
Saloren-Bade- und Schwimm-Anstalt in den Fußverweiden hinter der „grünen Aue“ zu jeder Tageszeit.

Polytechnische Gesellschaft.

Die Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft, welche aus der Vereins-Bibliothek Bücher in Händen haben, werden auf Grund der Bibliotheks-Ordnung S. 5 ersucht, dieselben bis zum 30. d. Mts. zur Revision im Bibliothekszimmer abzuliefern. Die Ausgabe der Bücher beginnt wieder am 15. Juli d. J.
Halle, den 14. Juni 1866.

Der Vorstand.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

24. Juni 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,56	5,11	77	14,2	NW	wolkig 7
Mitt. 2	336,18	4,83	48	19,6	NNW	wolkig 6
Abd. 10	336,30	5,99	91	14,0	NO	söllig heiter
Mittel	336,35	5,31	72	15,9		zieml. heiter 4

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

24. Juni.

Beobachtungszeit	Baro- meter. Pariser Linien.	Tempe- ratur. Réau- mur.	Wind.	Allgemeine Simmelsansicht
6 Mrg.	333,9	12,0	N schwach	trübe, Regen
Berlin	337,9	12,9	NW mäßig	trübe
Münster	338,0	12,2	NW schwach	ziemlich heiter
Lörrich	336,1	12,5	NW schwach	beröht
Katibor	329,7	13,4	W schwach	wolkig
Erier	333,9	12,2	NO schwach	

Preussische Stationen.

Herausgeber: Prof. Dr. Hertberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unsere Mitbürger, insbesondere diejenigen, welchen bei dem bevorstehenden Quartalwechsel Gelder flüssig werden, machen wir unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 14. v. Mts. darauf aufmerksam, daß die Kammerei auch jetzt noch jeder Zeit Darlehne zu fünf Prozent Zinsen und gegen dreimonatliche Kündigung annimmt.
Halle, den 23. Juni 1866. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um den im Fall eines Krieges eintretenden Bedarf an Ersatz-Mannschaften zu decken, ohne die älteren Jahrgänge der Landwehr heranzuziehen, soll nöthigenfalls noch im Laufe des Sommers eine Muster-

Retourbriefe.

Eine Hutschachtel K. R. 1 sign., an den Buchbindergeßellen Einick in Nienburg a/Weser.
Halle, den 22. Juni 1866.

Königl. Post-Amt.

Zu verkaufen ist billig ein Kinderwagen Schulgasse 7.

Bekanntmachungen.

Gutkochende Hülsenfrüchte à Quart 2 1/2 Sgr.
Gute weiße Kartoffeln à Metze 1 Sgr. 6 J., in Scheffeln billiger, verkauft
Steinweg 43, im Laden.

Gesucht ein kleiner Reitwagen für Pony oder Esel passend. Nr. mit Preisangabe bald abzugeben in der Exped. d. Bl.

2000 R. werden auf ein neu bebautes, mit ten in der Stadt belegenes Hausgrundstück gegen dreifache Sicherheit sofort, spätestens bis zum 1 Juli c. gesucht von Justizrath Wille.

Ein ehrliches reinliches Mädchen für häusliche Arbeit kann sofort oder den 1. Juli placirt werden
Martplatz 7.

rung der Heerespflichtigen, welche in den Jahren 1865 rückwärts bis 1857 von der Einstellung frei geblieben sind, stattfinden und zu diesem Behuf ein zweites Ersatzgeschäft abgehalten werden.

Bei demselben konkurriren alle in den Jahren 1843 bis einschließlich 1835 (in Westphalen 1842 bis 1834) geborenen Heerespflichtigen, welche in den Jahren 1865 bis einschließlich 1857

- 1) zur Armee-Reserve,
- 2) zum Train oder zum Dienst als Handwerker,
- 3) zur Ersatz-Reserve

designirt worden oder
4) disponibel geblieben sind.
Ad 3) findet die Heranziehung statt, gleichviel ob die Designirung zur Ersatz-Reserve wegen körperlicher Fehler oder wegen Familien-Verhältnissen oder wegen hoher Loosnummer stattgefunden hat und bleiben hiernach nur diejenigen Heerespflichtigen der gedachten Jahrgänge von der beabsichtigten wiederholten Vorstellung ausgeschlossen, welche seiner Zeit als dauernd dienstunbrauchbar von aller ferneren Dienstpflichtigkeit gänzlich entbunden worden sind.

Hiernach fordern wir sämmtliche in hiesiger Stadt ansässige sowie temporair sich aufhaltende dieser Kategorien auf, sich unverzüglich mit ihren Militairpapieren (Armee-, Ersatz- oder Trainschein) und zwar

- die 1843 geborenen am Montag den 18. Juni,
- 1842 " " Dienstag den 19. Juni,
- 1841 " " Mittwoch den 20. Juni,
- 1840 " " Donnerstag den 21. Juni,
- 1839 " " Freitag den 22. Juni,
- 1838 " " Sonnabend den 23. Juni,
- 1837 " " Montag den 25. Juni,
- 1836 " " Dienstag den 26. Juni und
- 1835 " " Mittwoch den 27. Juni

in den Vor- und Nachmittags-Vireaufstunden in unserem Militair-Bureau zur Stammrolle zu melden.

Diejenigen Heerespflichtigen der vorbezeichneten Kategorien, welche dieser Aufforderung, sich zur Stammliste erneuert zu melden, keine Folge geben, verlieren nicht allein den aus etwaiigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung resp. Befreiung vom Militairdienst, sondern werden auch noch unbeschadet der sie treffenden Geldstrafe bis zu 10 Thlr. nach ihrer Ermittelung bei vorhandener Brauchbarkeit als unsichere Heerespflichtige sofort zur Einstellung herangezogen werden.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird schließlich ausdrücklich noch bemerkt, daß diese Meldungen nur zum Zweck der event. Musterung zu erfolgen haben.

Halle, den 11. Juni 1866. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachbenannte als gefunden hier abgegebene Gegenstände sind von den Eigenthümern im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, binnen 14 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls anderweit darüber verfügt werden wird:

ein Pfandschein, eine starke kurze Wagenkette, ein weißer Uhrschlüssel, ein Zollstock, mehrere Schlüssel und dergl. an einem Ringe, ein Taschenmesser, eine alte Briestafel, ein Paar Messer und Gabel, eine Brille in Futteral, ein weißes Taschentuch mit Spitzenbesatz, ein buntes Seidenes Knüpfstuch, ein Taschentuch, vier alte Portemonnaies, jedes mit etwas Scheidemünze.

Halle, den 21. Juni 1866. Die Polizei-Verwaltung.

Sehr schöne Schlackwürst und Schinken (Winterwaare), sowie gepökeltes Rindfleisch empfiehlt **F. Hanff.**

Beste Engl. Schmiedeneufkoble (Lambton) frisch aus den Rähen billigt bei **Klinkhardt & Schreiber.**

Auction.

Die **Mittwoch den 27. d. M. Nachmittags 1 Uhr am alten Markt 20** angelegte Auktion wird wegen des angeordneten **Wettags erst** **Dienstag den 3. Juli c.** **Nachmittags 1 Uhr** **abgehalten.**
W. Elste, gerichtl. Auct.-Commissar.

Auction.

Freitag den 29. Juni c. u. folg. Tag von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich **gr. Märkerstraße 18** die zur **Conditor Drögemüller'schen** Konkursmasse gehörigen Waaren und **Vorräthe, Waarenschränke, Regale, Ladentisch, Schrankkasten, kupferne Kessel, Kasserole, Formen** u. dergl. mehr.
W. Elste, gerichtl. Auct.-Commissar.

Ein **wachs. Kettenhund**, auch passend z. ziehen, ist zu verkaufen **Weidenplan 6. Böttcher.**

Möbelfuhren

werden zum bevorstehenden Umzug noch angenommen **gr. Steinstraße 63.**

Dr. Wiederhold's zum **Conseruiren u. Geschmeidigmachen für Säuhwerk, Geschirre, Treibriemen, Pferdehufe.** 1 Pfd. 10 Sgr., $\frac{1}{2}$ Pfd. 6 Sgr. bei **Helmbold & Co.**

Flechten, Scropheln, Drüsen, überhaupt **hartnäckige Krankheiten heilt gründlich auf wohlfeilem Wege** **Professor Louis Wandram, Bückeburg Schaumburg-Lippe.**

Möbelfuhrwerk

Bahnhofstraße 8. Pflümann.
 Eine **Düngergrube** ist sofort unentgeltlich abzuholen **Kutschgasse 3.**

Auf ein bedeutendes **Garten- und Hausgrundstück**, welches erst kürzlich für **15000 R.** verkauft worden, werden zur ersten Stelle **2-3000 R.** gesucht von **Zustizrath Wilke.**

Schriftliche Arbeiten fertig mit **Eachkenntniß der Sectr. Bleeser, kl. Sandberg 6.**

Für einen **leichten Dienst** wird ein **ordentliches Mädchen** gesucht **Landwehrstraße 16, 2 Tr.**

Gesucht wird ein **ordentl., reines Mädchen** auf ein. **Nachm.** in d. **Woche Leipzigerstr. 86, unten.**

Ein **junges Mädchen**, welches nähen kann, sucht **sofort** oder **1. Juli** einen **Dienst.** Näheres in der **Expedition dieses Blattes.**

Ein **gewandter Oberkellner**, welcher sieben Jahre in **Dresden** war und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht **baldigst** eine Stelle. Man bittet, **Abresen** unter **L. B.** in der **Expedition d. Blattes** abzugeben.

Fuhrwerks-Besitzer, welche Wagen zum **Fourage-Transport** stellen wollen und **Mittwoch den 27. d. M.** per **Bahn** zur **Preussischen Armee** gehen, mögen sich **sofort** melden.
Halle, den 25. Juni 1866.

A. Böttcher, Droschen-Anstalt, Obersteinthor.

Ein **ordentl., ehrliches Mädchen** sucht zum **1. Juli** **Dienst.** Zu erfragen **alter Markt 18, 3 Tr.**

Pünktliche Mietzahler suchen in **ruhiger, freier Lage** der **Stadt** zum **1. October** eine **Wohnung** im **Preise bis 100 R.** Offerten unter **Nr. 64** in der **Expedition d. Blattes.**

Eine **Wohnung** von **3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör** ist zu **vermieten** und **1. Juli** oder **1. October** zu **beziehen** **gr. Schlamm 9.**

Zu vermieten sind **3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorfaal und Zubehör** **gr. Ulrichsstraße 10.**

Zu vermieten ist noch eine **geräumige herrschaftliche Wohnung**, **gesund und schön** gelegen, in meinem **Hause** vor dem **Steinthor 18 c.** **W. Sperreuter, Maurermeister.**

Auch ist **dieselbst die Kellerrwohnung** von **Stube, Kammer, Küche u. Kellerraum** noch zum **1. Juli** **anberweitigt** zu **vermieten.**

Zwei herrschaftliche Wohnungen mit **Gartenbenutzung** sind vom **1. Juli** ab zu **vermieten** **Harz 25.**

Zu vermieten eine **gr. möbl. Stube u. K.** an einen **ruhigen Miether** **Barfüßerstraße 5.**

Zu vermieten ist **sofort** an **ruhige Leute** **Stube u. Kammer** **kl. Brauhausgasse 15.**

Freundl. möbl. St. zu **verm.** **gr. Wallstraße 6.**

Eine **möblirte Wohnung** und **Schlafstellen** mit **Kost** zum **1. Juli** **Harz 43.**

Zu vermieten zum **1. Juli** **Stube u. Kammer** an **einz. Leute** **Schmeerstraße 26, 1 Tr. hoch.**

2 St., K. u. K. nebst **Zubehör** sind zum **1. Juli** zu **beziehen.** **Dieselbst** werden **Federn** **gekräuselt** **Sophienstraße, Luke 12.**

Die **1. Etage, 3 St., 3 K., Küche, Zubehör**, **Garten**, zum **1. October** **beziehb. Harz 43.**

Eine **Wohnung** den **1. Juli** oder **1. October** zu **beziehen** **Schmeerstraße 17.**

Eine **möbl. Stube** und **Kammer** mit **Bett** ist **sofort** oder **1. Juli** zu **vermieten** **Schulgasse 7.**

Zu beziehen ist noch **Veränderung halber** zum **1. Juli** eine **Stagen-Wohnung**, **bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör**, im **Ganzen** oder **getheilt** **Herrenstraße 7.**

Zu vermieten ist den **1. Juli** oder **1. October** eine **geräumige Wohnung** (eine **Treppe hoch**) **gr. Ulrichsstraße 52.**

Die **Keller-Wohnung** **alter Markt 33**, seit **langen Jahren** zum **Victualien-Handel** benutzt, steht in **Folge** der **Mobilmachung** aufs **Neue** zu **vermieten.** Ein **größerer Kellerraum** könnte **damit** noch **verbunden** werden.

Zu vermieten ist zum **1. Juli** eine **Wohnung** **Markt 4.**

Zu beziehen **sof.** eine **anst. gut möbl. Wohnung** von **1 ob. 2 Herren** **kl. Ulrichsstr. 22, 2 Tr.**

Zu beziehen ist den **1. Juli** eine **gut möbl. St.** nebst **Schlafkammer** **gr. Steinstraße 11, 2 Tr.**

Möbl. St. u. K. **verm.** **Leipzigerstr. 44, 2 Tr.**

Ein **Gesangbuch**, **gez. W. Krüger**, in der **Glauch-Kirche** **liegen** **geblieben.** **Abzug.** **Steinweg 40.**

Verloren ein **graues** **Varögetuch.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **gr. Klausstraße 15.**

Ein **Dienstbuch** **verloren.** **Abzug.** **Spiegelgasse 8.**

Ein **kl. hellbrauner Hund** (**Hündin**), **coupirt**, auf den **Namen „Flinck“** **hörend**, am **rechten Vorderfuß** **weiße** **Zeichen**, ist am **Sonabend** **Abend** in der **unteren Leipzigerstraße** **abhanden** **gekommen.** **Wiederbringer** **Bel.** **kühler Brunnen 2, part.**

Vor Verkauf wird gewarnt!

Die **Bestanden** der **hiesigen Baptisten-Gemeinde** **finden** am **27. d. Mts.**, dem **allgemeinen** **Wettage**, **Vorm. 9 $\frac{1}{2}$** und **Nachm. 4 Uhr** im **Versammlungssaal**, **kl. Ulrichsstraße 10**, **statt.** **Gott** **gebe** den **preussischen Waffen** und **sonit** **dem** **Recht** und **Licht** **den** **Sieg!**

Verloren am **Freitag** **Abend** ein **kl. graufederter** **Sonnenschirm** vom **Kirchthor** **bis** zur **Wallstr.** **Gegen** **Belohn.** **abzug.** **Brüderstraße 13, 1 Tr.**

Gesunden eine **Mittgabel** an **Ludwig** etc. **Abzuholen** **gegen** **Insertionsgebühren** **Steg 15.**

Riederkranz.

Dienstag **Abend** **Gesangübung** **im** **Paradies.**

Ergebene Bitte.

Bei dem **Druck** der **Zeit** und dem **großen** **Mangel** an **Arbeit** **erlaubt** **sich** der **Unterzeichnete**, **der** **sich** und **seine** **Familie** **nicht** **mehr** zu **erhalten** **weiß**, an **edle** **Menschenherzen** die **eben** **so** **ergebene**, als **dringende** **Bitte**, ihn **entweder** mit **Anfertigung**, oder **Ausbesserung**, oder **Reinigung** von **Kleidungsstücken** **aller** **Art** zu **betrauen** resp. zu **unterstützen**; er **verspricht** **prompte** **Bedienung.**
Beck, Schneidemeister, Kirchthor 2.

Zurückgekehrt vom **Grabe** **unseres** **Sohnes** und **Bruders**, **fühlen** wir **uns** **gedrungen** **unseren** **herzlichen** **Dank** **auszusprechen** **alten** **Denen**, die **seiner** **Sarg** **so** **reich** mit **Kronen** und **Kränzen** **schmückten** und **ihn** zu **seiner** **letzten** **Ruhestätte** **begleiteten**; **Dank** **dem** **Herrn** **Diaconus** **Schweifer** für **seine** **uns** **so** **tröstende** **Grabrede.** **Der** **Herr** **über** **Leben** und **Tod** **möge** **Alle** vor **einem** **so** **schweren** **Unglück** **bewahren.**

Die Familie Spangenberg

Familien-Nachrichten.

Heute **Abend** **starb** **plötzlich** **unser** **jüngstes** **Töchterchen** **Antonie**, **1 Jahr** **6 Wochen** **alt.** **Halle, den 23. Juni 1866.**

S. Henning und Frau.

Wasserstand der Saale bei Halle.

24. Juni **Ab.** am **Unterpegel** **5 Fuß — Zoll**
25. „ **Mg.** „ **5 „ —**

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	24. Juni		25. Juni
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	18 Grad	16 Grad	12 Grad
Wasser	18 „	18 „	17 „